



**- RAUCHFREI -**

Anja Hoffmann hat durch einen Kurs im Balver Jugendzentrum den Zigaretten entsagt *Balve 2*



**- SECHSFACHES GLÜCK -**

Im St.-Vincenz-Krankenhaus sind gleich drei Zwillingspärchen geboren worden *Menden 1*



**- GUT KOMBINIERT -**

Blutspuren und verlorenes Diebesgut führen Polizei zum Einbrecher *Sundern*

**BALVE**  
im Sauerland

REDAKTION:  
0 23 75 / 58 58  
LESERDIENST:  
0 23 73 / 92 80 10  
ANZEIGEN-ANNAHME:  
0 23 73 / 92 80 14 / 15  
TELEFAX:  
0 23 75 / 34 85  
E-MAIL:  
balve@westfalenpost.de

## Uganda-Kreis braucht Hilfe

Nach Information Spenden willkommen

**LANGENHOLTHAUSEN. (ch)** Klebrige Finger waren ein leckerer Nebeneffekt beim Informationsabend des Uganda-Kreises in der Schützenhalle Langenholthausen.

Etlche Bleche, gefüllt mit Zuckerwasser überzogenen Kolpingbrötchen hatte Bäckermeister „Charly“ Grote für die Veranstaltung gebacken. Schließlich sollten die hundert Zuhörer nicht nur über das gelungene Bäckereiprojekt in Arua informiert werden, sondern es mit allen Sinnen erleben.

In Worten und Fotos, ergänzt durch Videos, berichteten Jörg Westermann und „Charly“ Grote über den Weg von der Idee bis zur Umsetzung des Projekts (wir berichteten). Beide gehörten dem siebenköpfigen Team an, das im Oktober vor Ort war, um die Maschinen zu installieren und die Afrikaner anzulernen.

Mit Erfolg, wie sich mittlerweile herausgestellt hat. „Die Nachfrage übersteigt sogar die Produktionsmöglichkeiten“, weiß Grote, der nun die Kapazitäten in der Bäckerei verdoppeln möchte. Einziger Wehrmutstropfen: „60 Prozent der Kosten nimmt die Stromversorgung in Anspruch. Diese können wir aber nur senken, wenn ein neues Stromaggregat angeschafft wird.“

Um dieses Projekt in Angriff zu nehmen, hat der Uganda-Kreis der Kolpingsfamilie Garbeck bereits Angebote eingeholt. „Diese bewegen sich zwischen 9.000 und 14.000 Euro“, weiß Theo Steffens. Hinzu kommen noch knapp 3.000 Euro Frachtkosten. Ein horrender Kostenfaktor. „Deshalb wollen wir nun versuchen, den Generator im Kongo zu kaufen. Dort sind diese Geräte wesentlich günstiger“, erklärte Steffens, der am Sonntagabend um die



Der Uganda-Kreis der Kolpingsfamilie Garbeck begrüßte 100 Bürger aus Langenholthausen und Garbeck in der Schützenhalle zu L.A. und brachte ihnen die Einzelheiten über den Aufbau der Bäckerei in Arua näher. Foto: C. Heinemann

Unterstützung weiterer Projekte warb.

So sollen unter dem Stichwort „Bildung gegen Armut“ die Patenschaften für die Priesteranwärter von Pater Cosmas Alule (15 Euro im Monat) und die der Schulkinder (8 Euro im Monat) weiter vorangetrieben werden. „Für die Schulkinder haben wir bereits 20 Paten gefunden“, so Steffens, der die Briefkontakte stärker fördern möchte.

Ein weiteres Ziel sei es,

2008 wieder einen Container nach Uganda zu schicken. Hierfür benötigen die Garbecker noch gut erhaltenes Handwerksmaterial, damit sich mehr Afrikaner in der Partnergemeinde Arua selbstständig machen können. Zudem sollen die angehenden Geistlichen der Priesterschule in Gulu handwerkliche Tätigkeiten erlernen. Weiteres Material, das noch fehlt, sind medizinische Geräte, um die Versorgung in den Krankenhäu-

sern vor Ort zu gewährleisten. Auf langfristige Sicht ist ein Austausch mit deutschen Medizinstudenten geplant. Diese sollen in Uganda die Naturheilpraktiken erlernen, während die Afrikaner an der deutschen Uni Einblicke in die High-Tech-Medizin erhalten sollen. „Ich stehe derzeit in Kontakt mit einer Universität, die sich an diesem Projekt beteiligen möchte. Genaueres kann ich zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht bekannt ge-

ben“, erklärte Steffens. Wer Interesse hat, ein Projekt des Uganda-Kreises zu unterstützen, kann sich jederzeit mit Theo Steffens, Willi Schmoll oder Franz-Josef Stein in Verbindung setzen. Zudem hat die Garbecker Kolpingsfamilie auch ein Spendenkonto in der Sparkasse, BLZ. 45851020, Kt. 91022129, Kennwort „Uganda“, eingerichtet. Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.

**NACHRICHTEN**

**Eingang ist wieder geöffnet**

**BALVE.** Nachdem die Aufnahme gestern in die neuen Räumlichkeiten gezogen ist, ist der Haupteingang des St.-Marien-Hospitals wieder geöffnet – der gewohnte Zugang kann wieder genutzt werden. Lediglich die Fertigstellung der zentralen Funktions- und Ambulanzbereiche benötigt noch Zeit. Zur Einsegnung am 11. Januar wird aber auch das fertig sein.

**Wer macht mit bei Meisterschaft?**

**BALVE.** Die Planungen für die Kegelstadmeisterchaft 2008, die der Kegelclub „Kegelgötter“ ausrichtet, laufen auf Hochtouren. Nach Auskunft von Thomas Reinhold zeigen bisher 36 Kegelclubs Interesse. Wer noch mitmachen möchte, muss sich bis Samstag, 22. Dezember, bei Reinhold, ☎ 93 73 32, anmelden.

**Spenden für Adveniat**

**BALVE.** „Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten“ lautet das Motto der Adveniat-Aktion 2007. Momentan liegen Sammeltüten auch in der St.-Blasius-Kirche aus. Eine Spende kann auch direkt auf das Konto 10 701 900 bei der Bank Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07, mit dem Vermerk „Adveniat 2007“ überwiesen werden. Spendenbescheinigung wird ausgestellt. Infos: www.adveniat.de .

**Hl. Messe ist um 15 Uhr**

**MELLEN.** Gottesdienständerung in Mellen: Die Hl. Messe am heutigen Donnerstag wird wegen einer Beerdigung auf 15 Uhr verschoben.

**BALVE IM INTERNET**

www.derwesten.de/balve

**LESERBRIEF**

## Zutiefst über politische Ränkespiele entsetzt

Betrifft: Kommentar „Warum soll der PI-Chef weg?“

Als alter Mendener bin ich zutiefst über die politischen Ränkespielchen entsetzt, die möglicherweise zur Folge haben, dass ein erfolgreicher Polizeibeamter seinen Job los ist. So wird es zumindest geplant, wenn man die letzten Artikel in den Zeitungen aufmerksam verfolgt. Anders kann ich es mir nicht erklären, denn offensichtlich scheint der hiesige Polizei-Chef Schnadt ja wohl sehr erfolgreich zu sein, so der Artikel in der WESTFALENPOST vom letzten Wochenende.

Lässt sich das überprüfen? In unserer schönen Bürokratie bestimmt. Ohne, dass ich dies anhand von Zahlen bele-

gen kann, sage ich einfach mal, dass man seit der Zusammenlegung der Mendener Wache mit Hemer und Iserlohn noch nie so viel Polizei auf den Straßen gesehen hat. Auch meine Bekannten und ich haben in der letzten Zeit darunter „leiden“ müssen, indem wir Knollen kassiert haben. Aber bin ich daran nicht selbst Schuld, wenn ich ohne Gurt fahre oder verkehrt herum parke?

Ich würde zu den Ergebnissen der Polizei gern mehr erfahren. Es gibt doch so etwas wie Aufklärungsergebnisse oder andere Fakten, die man dem interessierten Mendener geben und mehr Licht in die Sache bringen kann.

Es wird geschrieben, dass Herr Schnadt nicht gerade

oben in der Beliebtheitskala auftaucht. Ist das nicht bei jedem Chef so? Die Verwaltung gibt in der Presse an, dass sich die Beamten bei ihm beschwert haben. Die Beamten. Wie viele sind das denn? Laut Artikel ja wohl alle 230 Polizisten der Inspektion Nord. Wenn dem tatsächlich so ist, muss man darüber nachdenken. Aber ist man wirklich allein auf die Füße getreten und waren diese Fälle dann begründet? Mehr Licht ins Dunkle bitte.

Selbst hier in Menden pfeifen es inzwischen die Spatzen hinter vorgehaltener Hand von den Geschäftsdächern, dass es sich um eine dicke Re-tourkutsche aus der Mendener Polizeiwache in Richtung Schnadt handelt. Was stimmt

denn jetzt an dieser Geschichte und was nicht? Soll hier etwas vertuscht oder gar jemand durch die politische Ebene von Menden aus über Lüdenscheid geschützt werden? Will man einen politischen Gegner schädigen?

So etwas kann sich unsere Polizei nicht leisten, dafür sollte sie uns auch zu schade sein. Sollten aber Straftaten im Raum stehen, will nicht nur ich das wissen. Klärt das bitte und klärt uns auf.

Vielleicht haben die Polizisten dann auch wieder die wichtigen Sachen im Kopf. Wie wäre es mit den Tankstellenüberfällen in Menden? Das ist mir zumindest wesentlich wichtiger.

**Frohe Weihnachten wünscht J. König**



PI-Chef Lorenz Schnadt (2.v.r.) und seine rechte Hand Gerd Budde (r.) suchen immer wieder das Gespräch mit den Bürgern, wie beispielsweise auf dem Kirchplatz in Balve, als sie zuvor Gast von Pfarrer Dr. Reinhard Richter (2.v.l.) waren. Foto: Richard Elmerhaus

**ROCK AM SCHLOSS**

## Staatsanwalt: Keine Anklage gegen Antoni

Ausschließlich Wetter war Absagegrund

Von Stefan Scherer

**BALVE.** Keine Anklage gegen Jürgen Antoni: Wie Oberstaatsanwalt Werner Wolf gestern auf Nachfrage dieser Zeitung mitteilte, ist die Arnberger Staatsanwaltschaft nach viermonatiger Ermittlung zu dem Ergebnis gekommen, „dass höhere Gewalt vorlag und Jürgen Antoni im Vorfeld alles dafür getan hat, dass das Rock-am-Schloss-Festival stattfindet.“

Damit sind für die Staatsanwaltschaft jegliche Betrugsvorwürfe vom Tisch. Wolf: „Wir gehen nicht davon aus, dass er billigend in Kauf genommen hat, andere zu schädigen.“ Es seien ausschließlich die heftigen Regengüsse dafür verantwortlich, dass das Festival buchstäblich ins Wasser gefallen ist und hunderte Fans – teilweise sogar aus Übersee – vergeblich nach Balve gekommen waren.

Ebenfalls, so Wolf, gebe es keine Indizien dafür, dass Insolvenzdelikte vorliegen. Seit der Absage des Festivals gegen Mittag des 9. Augusts – einen Tag bevor es begonnen hätte – brodelte die Gerüchteküche heftig: Antoni hatte Privatinsolvenz angemeldet, das Verfahren ist mittlerweile eröffnet. Es wurde spekuliert, ob er denn überhaupt pleite sei oder Geld aus den Kartenverkäufen auf Seite geschafft habe. Dafür hat die Staatsanwaltschaft keinerlei Anhaltspunkt gefunden.

Antoni, der mit weltbekannten Bands wie „Saxon“ tausende Heavy-Metal-Fans auf die Reitanlage am Schloss Wocklum locken wollte, gab sich gestern im Gespräch mit dieser Zeitung wortkarg. „Wie erwartet“, kommentierte er die Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft. Ob er noch einmal als Konzertveranstalter auftreten wird, lässt er offen: „Es ist noch zu früh, darüber zu spekulieren, da mir momentan durch das Insolvenzverfahren sowieso die Hände gebunden sind.“

In dieser Sache bleibt abzuwarten, wieviel Geld Bands, Geschäftspartner und Fans, die sich Karten gekauft haben, bekommen. Allein die Solidargemeinschaft von Fans, die sich geprellt fühlen, fordert 12 459,95 Euro an Kartengeldern zurück.

Die Forderungen sind beim Lüdenscheider Insolvenzverwalter Martin Buchheister eingegangen. Berichts- und Prüfungstermin vor dem Amtsgericht in Arnberg ist der 24. Januar 2008.

online  
**DERWESTEN**  
www.derwesten.de

Keine Anklage gegen Jürgen Antoni. Kommentieren Sie diesen Artikel und diskutieren Sie im Forum unter [www.derwesten.de/balve](http://www.derwesten.de/balve) im Internet.